

85.465

**Postulat Allenspach**  
**AHV/IV. Überweisung der Bundesbeiträge**  
**AVS/AI. Versement de la contribution fédérale**

*Wortlaut des Postulates vom 12. Juni 1985*

Der Bundesrat wird ersucht, bei nächster Gelegenheit eine Änderung von Artikel 107 Absatz 2 AHVG in dem Sinne in Aussicht zu nehmen, dass der Bund die Bundesbeiträge an den Ausgleichsfonds der AHV/IV nicht mehr quartalsweise, sondern monatlich überweist.

*Texte du postulat du 12 juin 1985*

Le Conseil fédéral est prié d'entamer dès que possible une révision de l'article 107, 2<sup>e</sup> alinéa, LAVS, afin que la Confédération verse ses contributions au Fonds de compensation de l'AVS/AI mensuellement et non trimestriellement.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aliesch, Bonny, Bremi, Cincera, Eng, Eppenberger-Nesslau, Früh, Künzi, Loretan, Lüchinger, Mühlemann, Müller-Meilen, Pfund, Reich, Schüle, Steinegger, Stucky, Villiger, Wanner, Weber-Schwyz, Zwingli (21)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Die AHV- und IV-Renten sind zu Beginn des Monats zahlbar, die Bundesbeiträge werden gemäss geltendem Artikel 107 Absatz 2 AHVG nachschüssig vierteljährlich ausgerichtet. Sie werden jeweils am drittletzten Arbeitstag des Quartals überwiesen. Diese Überweisungsart war solange zweckmässig als die Beitragssummen bescheiden waren. Im Jahre 1984 beliefen sich aber die gesamten Überweisungen des Bundes auf rund 800 Millionen Franken pro Quartal. Es ist zu erwarten, dass die Quartalsüberweisungen schon relativ bald die Milliardengrenze übersteigen. Die quartalsweise Überweisung führt zu einer unnötigen Aufblähung der Liquiditätshaltung, denn die am Quartalsende eintreffenden Bundesgelder müssen bis zur nächsten Vorschusszahlung an die AHV-Ausgleichskassen kurzfristig angelegt werden. Die Grössenordnung und die geforderte Geschwindigkeit dieser Geldverschiebungen zwischen Bund, AHV-Fonds, Banken, Nationalbank und Postcheck der Ausgleichskassen werfen immer mehr Probleme auf. Monatliche Überweisungen der Bundesbeiträge an den AHV-Ausgleichsfonds könnten den gesamten Geldverkehr um volle 10 Milliarden Franken pro Jahr reduzieren. Es muss auch angenommen werden, dass die bisherige Überweisungsregelung der Nationalbank die inländische Geldmengensteuerung erschwert.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 11. September 1985*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 11 septembre 1985*  
 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

85.508

**Postulat Gurtner**  
**Zuckerimporte aus Entwicklungsländern.**  
**Förderung**  
**Développement des importations de sucre**  
**du Tiers-Monde**

*Wortlaut des Postulates vom 20. Juni 1985*

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen:

1. Die Zuckerimporte aus Entwicklungsländern, in denen Zucker unter sozial und ökologisch vernünftigen Bedingungen produziert wird, auf Kosten der Importe aus EG-Ländern zu fördern;
2. Zuckerimporte aus Entwicklungsländern insbesondere mittels Zollpräferenzen zu erleichtern;
3. Die Abgabe für Rohrzuckerimporte aus gesundheitspolitischen Gründen tiefer anzusetzen als für die übrigen Importe.

*Texte du postulat du 20 juin 1985*

Le Conseil fédéral est invité à envisager:

1. D'encourager les importations de sucre provenant de pays en développement, dans lesquels cette denrée est produite dans des conditions raisonnables du point de vue social et écologique, et de le faire au détriment des importations opérées dans les pays de la CE;
2. De faciliter les importations de sucre du Tiers-Monde au moyen de préférences douanières notamment;
3. De fixer les taxes sur les importations de sucre de canne à un niveau inférieur à celui applicable aux autres importations, et cela pour des raisons de politique sanitaire.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Bäumlín, Braunschweig, Carobbio, Fetz, Herczog, Jaeger, Maeder-Appenzell, Robert, Weder-Basel (9)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

In der Schweiz sind die Importe von Rohrzucker aus Entwicklungsländern seit den sechziger Jahren sozusagen in die Bedeutungslosigkeit abgesunken. 1984 stammten 98 Prozent des gesamten Zuckerimportes aus den EG-Ländern. Rohrzucker aus Entwicklungsländern würde einen klaren Kostenvorteil gegenüber dem Rübenzucker Europas aufweisen. Die staatliche Schutzpolitik von Rübenzuckerproduzierenden Ländern Europas führt allerdings zu einem Überschussangebot von Rübenzucker – vor allem in der EG –, der dank Subventionen billiger wurde als Rohrzucker. Die Überproduktion der EG drückt zusätzlich die Preise für Rohrzucker auf dem Weltmarkt.

Die Zuckerpolitik der Industrieländer inklusive der Schweiz schädigt so die Exporterlöse der Entwicklungsländer. Zucker gehört aber für viele Entwicklungsländer zu den wichtigsten Exportprodukten. Für einige Länder bildet Zucker sogar den Hauptdevisenbringer.

Es sollten aber nicht generell Zuckerimporte aus Entwicklungsländern forciert werden. Vielmehr verdienen jene Bezugsquellen eine besondere Förderung, wo der Zucker unter sozial zumutbaren und ökologisch verträglichen Bedingungen produziert wird.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 11. September 1985*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 11 septembre 1985*  
 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

## **Postulat Allenspach AHV/IV. Überweisung der Bundesbeiträge**

## **Postulat Allenspach AVS/AI. Versement de la contribution fédérale**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1985
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	18
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.465
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.10.1985 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1831-1831
Page	
Pagina	
Ref. No	20 013 781

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.